

Hallo Claudius,

eine kurze Zusammenfassung der letzten Tage.

Schrecklich, wir wurden von den Germanen im Wald überrascht, was heißt überrascht, fast eher zerstört... Varus hat einen Umweg genommen, nun ja durch den Wald. Als wir aufbrachen sahen wir aus der Ferne einen Wachturm brennen. Varus machte sich Sorgen um Arminius und ob der Weg, den er gewählt hatte, der richtige ist. Also nahm er den Weg durch den Wald.

Doch dies erwies sich als schlechte Tat. Dort haben uns im dichten Dickicht die Germanen aufgelauert. Ein großer Teil unserer guten Armee ist ums Leben gekommen.

Ich bin noch immer geschockt, wir konnten uns einfach nicht wehren. Nachts, es regnete heftig, überraschten uns die Germanen zum zweiten Mal. Sie kamen von beiden Seiten vom Hang herunter gestürzt. Bewaffnet mit Axt, Speeren und ihrer eigenen Faust. So schlimm, doch das Unvorstellbare kommt erst noch! Es war Arminius! Ich meine er hat uns das alles angetan. Aber warum?

Vermutlich wollte er sich rächen, doch was haben wir ihm getan? Unfassbar. Ich fühlte mich während der Schlacht wie ein Haufen Laub, den jemand einfach jederzeit anzünden konnte. Ein Haufen Elend. Mein letzter Blick, den ich erhaschen konnte, war, wie eben Arminius sein Schwert in die Schulter eines Soldaten stieß. Ich glaube es war Lavarius. Plötzlich stand ein Germane vor mir. Er hat mein Pferd beinahe erwischt...

Der Wald war so unbekannt und angsteinflößend ohne alle anderen. Ich war so allein, abgesehen von meinem Pferd. Doch dann, zwischen zwei dichten Felsen ist mein Pferd zusammengebrochen. Es rutschte den Hang hinab, ich versuchte ihm zu helfen, aber es regte sich nicht mehr. Ich musste unbedingt aus dem Wald heraus, bevor die Germanen mich fanden. Also musste ich mein Pferd zurücklassen. Bei alledem habe ich mir an meinem Arm eine tiefe Verletzung geholt.

Ich kam glücklicherweise nach einer ganzen Weile Laufschrift auf freies Land. Es dämmerte schon, etwas weiter hinten erkannte ich ein paar Umrisse. Doch ich war so erschöpft, alles was ich wollte war schlafen, schließlich wurde mir schwindlig und ich musste mich hinhocken. Wegen der Wesen da hinten, hoffentlich keine Menschen oder gar Germanen, duckte ich mich tiefer. Ich stellte mir schon die schlimmsten Sachen vor... Ob das Germanen waren? Was war, wenn sie mich fanden und was würden sie dann mit mir machen!?

Dabei musste ich mir vor Müdigkeit eingeschlafen sein. Jedenfalls wurde ich wenig später unsanft aus dem Schlaf gerissen. „HEY!“ und „WER BIST DU?“ drangen an meine Ohren. Ich blickte ins Gesicht von zwei Soldaten und einer jungen Frau mir einem Krug im Arm. Ich klärte sie kurz auf. Die Fremden bemerkten schnell das ich keine Gefahr für sie war. Es waren Bewohner der römischen Stadt Haltern. Sie versorgten mich gut und heilten auch meine Wunden.

All das sollst du wissen, Claudius.

Dein guter Freund Lucius